

# Nikolaus und Advent



## Liebe Eltern,

In der Vorweihnachtszeit wartet auf die Kinder ein Highlight nach dem anderen. Sie dürfen ihren Adventskalender öffnen, an den Adventssonntagen eine Kerze anzünden und am 6. Dezember ihre Stiefel vor die Tür stellen. Dabei verzaubert vor allem die Geschichte vom gnädigen Sankt Nikolaus schon die Kleinsten. Auch bei uns schaut er wieder vorbei und beeindruckt die Kinder mit seinem imposanten Gewand.

Der Mann, der am sechsten Dezember kleine Geschenke verteilt, ist im Gegensatz zum Weihnachtsmann keine Märchengestalt. Den heiligen Nikolaus von Myra gab es wirklich. Er wurde um ca. 280 n. Chr. in der heutigen Türkei geboren. Der heilige Nikolaus war ein Bischof und der Sohn reicher Eltern, weshalb er viel Geld erbte. Dieses behielt er aber nicht etwa für sich, sondern beschloss, seinen Reichtum mit den Menschen zu teilen, die weniger hatten als er. Für seine guten Taten wurde er von der Kirche sogar heiliggesprochen.

Der Geschichte zufolge stellten schon damals die Kinder ihre Stiefel vor die Tür. In der Hoffnung, dass der Nikolaus eine Kleinigkeit für sie hinterlassen würde. Daraus entstand der Brauch, der selbst nach vielen Jahrhunderten noch weit verbreitet ist. Das selbstlose Handeln des Bischofs ist deshalb auch in der aktuellen Zeit etwas, an dem sich die Kinder ein Vorbild nehmen können.

Wir möchten Sie außerdem auf unseren **Advents-Gottesdienst am 13. Dezember um 10.00 Uhr** in der Pfarrkirche hinweisen. Hier sind Sie recht herzlich eingeladen.

Im Eingangsbereich wird über die Adventszeit wieder ein **Weihnachtsbaum** stehen. Es sind alle Kinder eingeladen, den Baum bunt zu **schmücken** und festlich zu dekorieren. Am schönsten wären die Farben rot und gold.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Herzliche Grüße

Ihre Blumenzwerge



## Fingerspiel:

Fünf kleine Zwerge aus dem Wichtelwald  
kommen angetrippelt, machen bei dir halt.

Fünf kleine Zwerge dürfen gar nicht ruhn,  
haben jetzt vor Weihnachten gar so viel zu tun.

Der Erste sägt die Tiere aus,  
für Michaels neues Bauernhaus.

Der Zweite ist der Puppenschneider,  
der näht die neuen Puppenkleider.

Der Dritte malt und schmirgelt fein,  
die Kasperpuppen sollen fertig sein.

Der Vierte backt die Weihnachtskuchen  
und darf nur Zerbrochene mal versuchen.

Und der Fünfte, der muss auch ganz fleißig sein.  
Der packt alle Geschenke ganz ordentlich ein.  
(alle Finger weg)



## Die Geschichte der Heiligen Lucia/ Luzia

### Gedenktag am 13. Dezember

Am 13. Dezember wird der Gedenktag der heiligen Lucia oder Luzia gefeiert. Übersetzt bedeutet ihr Name „die Leuchtende“, „die Strahlende“.

Lucia soll 286 in Syrakus auf Sizilien als Tochter wohlhabender Eltern geboren worden sein. Als junge Christin versorgte sie in der Zeit der Christenverfolgung, andere Christen, die sich in den Katakomben und Höhlen der Stadt, versteckt hielten. Um beide Hände für das Tragen der Körbe frei zu haben, setzte sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf.

Lucia hatte für sich beschlossen, dass sie unverheiratet und keusch leben möchte. Ihr Vater starb früh. Lucia wurde schon in jungen Jahren einem reichen Mann zur Ehefrau versprochen. Lucia löste die Verlobung und verteilte ihre Mitgift unter den Bedürftigen. Der enttäuschte Verlobte meldete sie beim Kaiser und ihr Martyrium als Christin begann. Am 13. Dezember 310 starb sie. Lucia gilt als Patronin der Blinden, der Bauern, der kranken Kinder, der reuigen Dirnen, der Glaser, der Kutscher, der Näherinnen, der Notare, der Pedelle, der Sattler, der Schneider, der Schreiber, der



Türhüter, der Weber und als Schutzpatronin gegen verschiedene Krankheiten wie Augenleiden, Halsschmerzen, Infektionen, Blutfluss und die Ruhr. Vor allem in skandinavischen Ländern, vor allem in Schweden, tritt am 13. Dezember die „Luzienbraut“ auf. Traditionell trägt die älteste Tochter einer Familie ein weißes Kleid mit roter Schärpe (in Erinnerung an den Märtyrertod) und einem Kerzenkranz auf dem Kopfe.

Die jungen Mädchen ziehen durch das Dorf und erinnern daran, dass die dunklen Monate bald vorbei sind. Lucia kündigt das Licht an, dass an Weihnachten zur Welt kommt. Vor der Einführung des gregorianischen Kalenders war die Wintersonnenwende am Tag der Heiligen Lucia. In Italien finden an „Santa Luzia“ Lichterumzüge statt.

Als Lichtbringende passt Lucia in die Weihnachtstradition. Jesus selbst spricht von sich als „Licht der Welt“ im Joh-Evangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12) Heiligenverehrung ist in der evangelischen Kirche nicht üblich, aber anhand von

Heiligengeschichten in der Adventszeit, werden Frauen (so auch Elisabeth von Thüringen und die heilige Barbara) als Vorbilder im Glauben vorgestellt. Es ist die Geschichte einer jungen Frau, die sich für ihren eigenen Lebensentwurf entschieden hat, die Menschen ganz praktisch und ohne viele Worte zu verlieren aus ihrem Glauben heraushilft.



# UNSER NIKOLAUSLIED

1. SEID STILL, PST! PST! SEID STILL, PST! PST! UND  
 SCHAUT NICHT RAUS! MIR WAR DOCH SO, ALS  
 HÖRT ICH WAS VOR UNSEREM HAUS.

2. SEID STILL, PST! PST!  
 SEID STILL, PST! PST!  
 RÜCKT NAH ZU MIR!  
 MIR WAR DOCH SO,  
 ALS HÖRT' ICH WAS  
 VOR UNSERER TÜR!

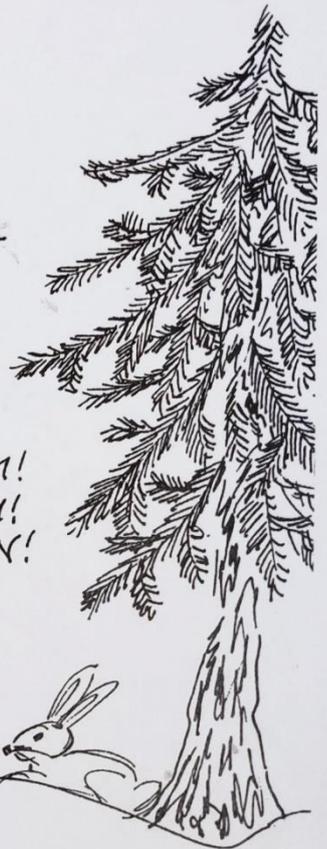
3. ES KLOFFT, BUM BUM!  
 ES KLOFFT, BUM BUM!  
 WER MAG DAS SEIN?  
 HIER DRAUSSEN STEHT  
 DER NIKOLAUS.  
 DRUM LASS IHN REIN!

4. ES KLOFFT, BUM BUM!  
 ES KLOFFT, BUM BUM!  
 AN UNSRE TÜR.  
 DER NIKOLAUS,  
 DER NIKOLAUS  
 IST ENDLICH HIER!

5. DA ÖFFNEN WIR,  
 DA ÖFFNEN WIR  
 SOGLEICH DIE TÜR  
 UND SINGEN FROH:  
 DER NIKOLAUS  
 IST WIEDER HIER!

6. ER HAT, HO-HO,  
 ER HAT, HA-HA,  
 GANZ LAUT GELACHT  
 UND HAT FÜR DICH  
 UND AUCH FÜR MICH  
 WAS MITGEBRACHT.

7. DOCH DANN, BUM BUM!  
 DOCH DANN, BUM BUM!  
 DANN MUSS ER GEHN!  
 WIR SAGEN FROH  
 AUF WIEDERSEHN  
 UND DANKE SCHÖN!



# Weihnachten ist nicht mehr weit



Melodie: traditionell „Der Schornsteinfeger“ Text: Beate Vogel



1. Wenn es drau - ßen käl - ter wird und man oh - ne Ja - cke friert,  
dann be - ginnt die Win - ter - zeit, Weih - nach - ten ist nicht mehr weit.

2.  
Wenn der Schnee vom Himmel fällt,  
weiß erstrahlt die ganze Welt,  
dann beginnt die Winterzeit,  
Weihnachten ist nicht mehr weit!



6.  
Ist der Weihnachtstag dann da,  
rufen alle laut: „Hurra!“  
Denn es freut sich Groß und Klein  
am Weihnachtsfest, so soll es sein.



3.  
Wenn bei Tage und im Dunkeln  
Sterne in den Fenstern funkeln,  
dann beginnt die Winterzeit,  
Weihnachten ist nicht mehr weit!

4.  
Wenn die Glocken hell erklingen  
und die Menschen Lieder singen,  
dann beginnt die Winterzeit,  
Weihnachten ist nicht mehr weit!

5.  
Wenn der liebe Nikolaus  
wieder geht von Haus zu Haus,  
dann beginnt die Winterzeit,  
Weihnachten ist nicht mehr weit!



## Tipp

Begleiten Sie die Strophen mit entsprechenden Bewegungen, so wird das Lied für die Kinder lebendiger. Z. B.:

- 1. Strophe:**  
mit den Händen über die Arme reiben (frieren)
- 2. Strophe:**  
Die Finger machen „Rieselbewegungen“ von oben nach unten
- 3. Strophe:**  
auf imaginäre Sterne im Himmel deuten
- 4. Strophe:**  
pantomimisch mit einem Glöckchen läuten
- 5. Strophe:**  
mit den Händen auf die Oberschenkel patschen
- 6. Strophe:**  
bei „Hurra“ die Arme nach oben nehmen



# NIKOLAUSPUZZLE

Male dieses Bild vom Nikolaus nach deinen Ideen farbig an.  
Schneide es dann in die eingezeichneten Puzzlestücke.  
Kannst du es auf einem neuen Blatt zusammensetzen?



# Sternenanhänger



Ob als Tannenbaumschmuck oder aber als weihnachtliche Dekoration für die Fenster – Sie können mit Ihren Jüngsten wunderschöne Anhänger gestalten, welche im Handumdrehen gebastelt sind.

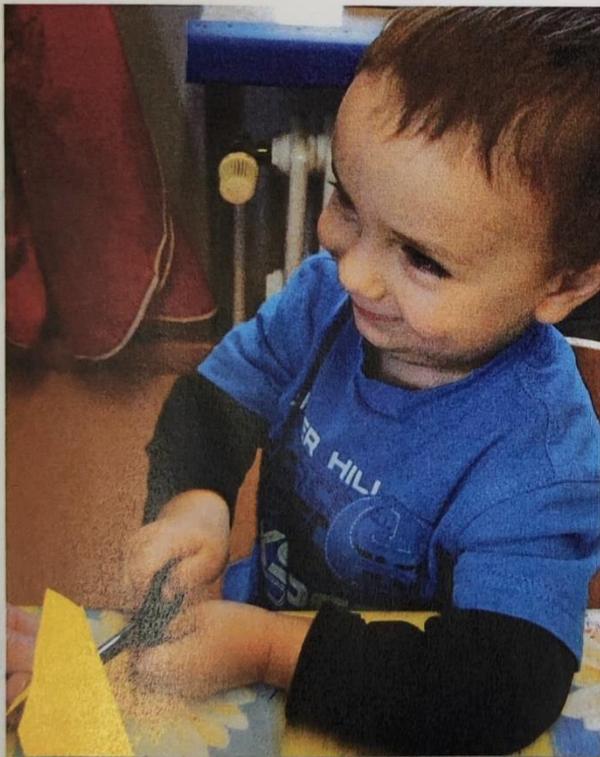
## Das brauchen Sie für die Anhänger:

- ❖ Tonkarton: gelb
- ❖ Kordel oder Satinband: gelb
- ❖ Schere
- ❖ Klebstoff
- ❖ Lochzange



## So gestalten die Kinder ihren Anhänger:

- Bereiten Sie zunächst Streifen aus dem gelben Tonkarton vor. Die Breite richtet sich nach der gewünschten Anhängergröße. Für kleine, filigranere Sterne (beispielsweise für den Tannenbaum) verwenden Sie einfach dünne Streifen, für größere Anhänger (beispielsweise als Fensterdekoration) schneiden Sie breite Streifen zu.
- Die Kleinen schneiden nun von den Streifen vier Stücke ab und schneiden diese auf allen Seiten spitz zu.
- Dann kleben die Kinder die Stücke sternenförmig in der Mitte übereinander. Dabei benötigen sie Ihre Hilfe. Zuletzt stanzen Sie mit Hilfe einer Lochzange ein Loch oben hinein und fädeln ein Stück Kordel durch, welches Sie zusammenknoten. Fertig sind kinderleichte Weihnachtsanhänger.



Mit ein bisschen Hilfe schneiden die Kinder die Strahlen für ihre Weihnachtsanhänger zurecht und haben viel Freude dabei.

## Tipp

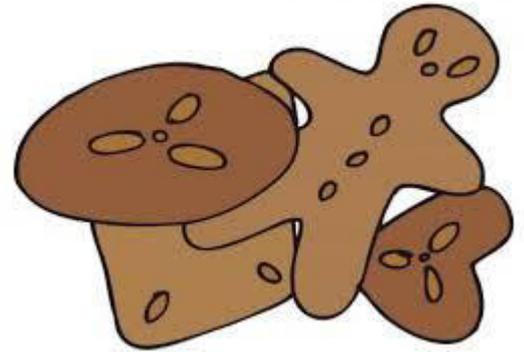
Wer lieber goldene anstatt gelber Sterne mag, verwendet einfach goldenen Tonkarton und Goldkordel oder Goldband.



# Ruckzuck-Lebkuchen

## Zutaten:

- 300g Mehl
- 300g Zucker
- Tüte Backpulver
- Tüte Vanillezucker
- 200g gemahlene Nüsse
- ½ Esslöffel Kakaopulver
- ½ Päckchen Lebkuchengewürz
- 2 Esslöffel Honig od. Kokosblüten-Zucker-Sirup
- 250ml Milch oder Pflanzenmilch
- 150g Butter oder Margarine
- 4 Eier



## Zubereitung:

Die trockenen Zutaten (schwarzer Punkt) in einer großen Schüssel gut mischen.

In einer Extraschüssel die anderen Zutaten verrühren.

Dann die flüssige Masse nach und nach zu den trockenen Zutaten geben, gut verrühren und auf ein Backpapier ausgelegtes Blech gießen. Im vorgeheizten Ofen bei 200C etwas 20 Minuten backen. Nach dem Auskühlen mit Schokoglasur bestreichen und in kleine Stücke schneiden.





Leuchtband gratis für Ihr Kind!

## Sichtbarkeit auf dem Weg zur Kita

Damit Ihr Kind sicher zur Kita kommt, können Sie sich kostenfrei unser Leuchtband für Ihr Kind sichern.



Einfach QR-Code scannen, mitmachen und Sie erhalten das Band gratis per Post.

Gesundheit nehmen wir persönlich.  
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.

## Sichtbarkeit auf dem Weg zur Kita

Eine Gesundheitsaktion der AOK Bayern - **Direktion Donau-Ries** zusammen mit Ihrer Jolinchen-Kita.

### Unser Zusatzangebot:

Liebe Eltern,

Sichtbarkeit auf dem Kita-Weg ist ein wichtiges Thema in der Kindergesundheit. Wir möchten Sie und Ihre Kinder hierbei unterstützen. Die Kita Ihres Kindes nimmt dazu an der gemeinsamen Aktion mit der AOK Donau-Ries teil.

### "Mehr Sicherheit für Ihre Kinder"

Um die Sicherheit sowohl auf dem Kita-Weg, als auch auf dem Weg zum Sport oder zu Freunden noch größer zu machen, können Sie sich kostenfrei ein Leuchtband für Ihr Kind sichern. Dies ist einfach an Jacke, Rucksack oder Schulranzen zu befestigen.



### Sichtbarkeit – Zusätzliche Tipps

1. Helle Kleidung (Gelb, Orange oder Hellgrün) erhöht die Sichtbarkeit im Dunkeln
2. Reflexmaterial erhöht die Sichtbarkeit
3. Straßen möglichst an beleuchteten Stellen überqueren

## Klopfgedicht

Klopf, klopf, klopf,  
wer klopft denn da?

Der Nik`laus ist`s, hurra, hurra!

zur ersten Zeile im Rhythmus auf den Boden klopfen,

zur dritten Zeile Applaus klatschen

Kratz, kratz, kratz,  
was kratzt denn da?

Tannennadeln, ist doch klar!

zur ersten Zeile rhythmisch auf dem Boden kratzen

Streich, streich, streich,  
was streichelt da?

Meine Hand, ganz wunderbar.

mit der Hand über den Boden streichen

Stapf, stapf, stapf,  
wer stapft herein?

Das kann doch nur der Nikolaus sein.

Hurra!

mit Füßen rhythmisch auf den Boden stampfen



Der erste Sonntag im Advent  
am Kranz heut' eine Kerze brennt.  
Bald leuchten zwei, bald drei, bald vier  
und bei dem Lichtschein  
singen wir schon jetzt die ersten  
Weihnachtslieder,  
denn bald kommt ja das Christkind wieder.

- Susanna Metkarn



**27.12.2023 – 07.01.2024**

Weihnachtsferien!

Die Blumenzwerge haben geschlossen!

**Zusätzlich wichtig:**

Am 02. April 2024 Kita wegen  
Teamfortbildung geschlossen!

## Konsequenz – Wie wichtig in der Erziehung?

Regeln sind kein starres Gebilde – Konsequenz sein ist wichtig in der [Erziehung](#). Kinder erhalten durch Regeln und Konsequenzen eine Orientierung, lernen etwas über den Zusammenhang von Ursache und Wirkung und können das Verhalten der Eltern einordnen.

---

### Warum konsequent sein?

Mit Regeln schaffen Sie einen Rahmen für das Zusammenleben und setzen Grenzen. Das betrifft kleine Dinge des Alltags, dient aber auch der Gesundheit und Sicherheit. Soll Ihr Kind beim Einkaufen am [Süßigkeitenregal](#) keine Schokolade bekommen, sind Sie gut beraten, sich auch bei Gequengel daran zu halten.

Ein Nachgeben bedeutet für Ihr Kind lediglich, manchmal darf ich ja doch, also versuche ich es bei nächster Gelegenheit wieder. Sie geben zu erkennen, dass Sie manipulativ sind.

Soll ihr Kind sich abends die Zähne putzen und weigert sich, übernehmen Sie das einfach. Ihr Kind erfährt auf diese Weise, dass es nicht um die leidige Angelegenheit herumkommt. Es wäre weniger verständlich, warum überhaupt abends Zähne putzen, wenn es manchmal gefordert wird und manchmal nicht.

Macht Ihr Kind bereits in alltäglichen Dingen die Lernerfahrung, dass Regeln nur manchmal gelten, warum sollte es sich dann daranhalten, an der Straße stehen zu bleiben?

### Lernprozess

Es liegt, unterschiedlich ausgeprägt, in der Natur von Kindern, Grenzen auszutesten. Sie erkunden damit gleichermaßen sich selbst und die Umwelt, um zu erfahren, was ihr Verhalten bewirkt. So kann es schon mal zu Genörgel oder einem Wutausbruch kommen, wenn sie etwas erreichen möchten.

Sicher ist es verlockend, dem gelegentlich nachzugeben, besonders in der Öffentlichkeit. Damit erreichen Sie jedoch nur für den Moment eine Entspannung der Situation, langfristig tun Sie weder sich noch Ihrem Kind einen Gefallen: Es lernt, welche Strategie zum Erfolg führt und wird sie wieder anwenden.

Ein einmaliger Misserfolg führt nicht automatisch dazu, dass es sich künftig ohne Widerspruch fügen wird. Bleiben Sie jedoch konsequent, erkennt Ihr Kind schließlich, dass es mit Nörgeln oder Schreien nicht weiterkommt, sondern zum Beispiel auf Ignoranz stößt. Es erkennt die Sinnlosigkeit des Versuches, Regeln zu brechen.

### **Logische Konsequenzen**

Sie haben folgende Regel aufgestellt: Vor dem Schlafen werden die Spielsachen in die Kiste geräumt. Ihr Kind möchte sich nicht daranhalten, stellt Sie auf die Probe.

Sie ermahnen es – wenn es das Einräumen weiter hinauszögert, bleibt keine Zeit mehr für die Gutenacht-Geschichte. Soll es nur mit Unterlage am Tisch malen und hält sich nicht daran, muss es Ihnen zumindest helfen, die Farbflecken auf der Tischplatte anschließend zu beseitigen.

Eine Situation wird auf diese Weise einschätzbar, Ihre Reaktionen vorhersehbar, der Zusammenhang zwischen Handeln und Konsequenz deutlich. Daran kann sich Ihr Kind orientieren. Es erhält einen sicheren Rahmen, in dem es sich bewegen und die Folgen seines Verhaltens abschätzen kann.



## **Ausnahmen bestätigen die Regel**

Kinder sind schlau – sie können durchaus erkennen, wann eine Regel gebrochen oder aus einem bestimmten Grund gelockert wird. Ist die abendliche Schlafenszeit auf 19 Uhr festgelegt, kann es dennoch an seinem Geburtstag, an Weihnachten, zu Silvester oder anderen Anlässen länger aufbleiben dürfen. Wichtig ist dabei, Ausnahmen ebenso wie Regeln klar zu definieren.

## **Fließender Prozess**

Ihr Kind entwickelt sich, Situationen verändern sich, entsprechend sind Regeln kein starres Gebilde. Darf es am Samstagnachmittag immer eine halbe Stunde fernsehen und die Lieblingssendung wird auf einmal am Sonntagvormittag ausgestrahlt, können Sie mit Ihrem Kind über eine Regeländerung sprechen. Konsequenz ist also nicht mit Sturheit gleichzusetzen.

## **Konsequenzen Umsetzen**

Da Konsequenz bisweilen eine Geduldsprobe darstellt, ist es ratsam, nicht zu viele Regeln aufzustellen. Sie sollten sinnvoll sein, der Tag sollte aber nicht aus einem ganzen Regelwerk bestehen, welches Ihr Kind und damit auch Sie nur einschränkt – schließlich müssen Sie sich um die Einhaltung kümmern.

Möglicherweise wird Sie Ihr Kind immer wieder herausfordern und versuchen, Grenzen auszudehnen oder zu überschreiten. Mit einer – wenngleich bisweilen sicher verständlichen – emotionalen Reaktion können Sie sich möglicherweise nicht durchsetzen, auch, wenn es Kinder gibt, die darauf sensibel reagieren und nachgeben, wenn Sie Ihren Unmut spüren.

Andere hingegen reagieren auf Schimpfen oder Wut Ihrerseits ebenfalls mit Wut und versuchen erst recht, ihren Kopf durchzusetzen. Besser ist es daher, ruhig und bestimmt zu bleiben. Begeben Sie sich auf Augenhöhe und sagen Sie ganz klar, was Sie möchten. Ein schreiendes, auf dem Boden liegendes Kind im Supermarkt können Sie ignorieren oder wortlos auf den Arm nehmen und den Einkauf fortsetzen.

Zu Hause bietet sich eine Auszeit an – bringen Sie Ihr Kind in sein Zimmer, um ihm und sich selbst Gelegenheit zu geben, sich zu beruhigen. Hat sich die Situation entspannt, können Sie es erneut auffordern, sich an diese oder jene Regel zu halten. Geschieht dies, ist ein Lob die logische Konsequenz.

Eine Konsequenz sollte in nahem zeitlichem Abstand zur Handlung des Kindes folgen, da diese sonst insbesondere von kleinen Kindern sehr schwierig zu verstehen ist.

## **Kind ist nicht gleich Kind**

Es gibt Kinder, die eher aktiv die Welt erkunden und sich lautstark kundtun, andere nehmen eher eine beobachtende Position ein und analysieren. Letztere sind oft eher bereit, Grenzen zu akzeptieren, während erstere den offenen Konflikt nicht scheuen und zu Provokationen neigen. Dazwischen gibt es natürlich zahlreiche Facetten.

Kinder, die sich schwerer tun, Grenzen zu akzeptieren, müssen die Konsequenzen deutlicher vor Augen geführt bekommen, bei anderen hingegen genügt ein ruhiges Nein und gegebenenfalls eine Erklärung, warum etwas nicht gewünscht ist. Ein wütend forderndes Kind ist dafür – zumindest in der aktuellen Situation – weniger empfänglich.

Es benötigt die klare „Androhung“ einer Konsequenz, die dann auch kompromisslos durchgesetzt werden muss. Andernfalls führt jeder Erfolg einer Grenzüberschreitung dazu, eine weitere anzustreben.

Die logische Konsequenz ist dann: Eltern werden als unzuverlässig wahrgenommen, es fehlt eine Struktur im Leben, an der sich das Kind orientieren kann. Spätestens mit der Einschulung sind aber klare Regeln einzuhalten – das Kind muss pünktlich aufstehen und in der Schule sein, es muss Hausaufgaben machen, sich an einen strukturierten Tagesablauf halten.

© JackF – Fotolia.com

## **Fazit**

Indem Kinder frühzeitig lernen, dass ihr Verhalten positive oder negative Konsequenzen hat, lernen sie zugleich Selbstreflexion und erhalten eine Grundlage, um sich später im Leben zurechtzufinden. Konsequenz vermittelt...

- Sicherheit
- realistische Selbsteinschätzung
- Erkennen von Ursache und Wirkung
- Urteilsvermögen und Kompromissfähigkeit